

Rudolf - Ladders - Preis 2023

„Warenhäuser bieten mehr!“

Warenhäuser besitzen eine lange Tradition in Deutschland. Bereits in den 1910er und 1920er Jahren wurden bekannte Warenhäuser wie das KaDeWe in Berlin oder das Alsterhaus in Hamburg errichtet. Die mehrstöckigen Einzelhandelsgeschäfte boten eine einzigartige Angebotsvielfalt und wurden schnell zu wichtigen Treffpunkten des innerstädtischen Lebens. Dabei sind Warenhäuser, die auf das Durchschnittsbedürfnis einer gemischten Kundschaft abzielten und dementsprechend verschiedene Warengattungen anbieten, von Kaufhäusern, die nur eine oder mehrere verwandte Arten von Artikeln im Sortiment hatten, vor allem hinsichtlich ihrer Grundrissgestaltung zu unterscheiden. Waren es zunächst nur wenige herausragende Einzelobjekte in den großen Städten, folgte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Ausbreitung in der Fläche und es entstanden viele Warenhäuser in den deutschen Innenstädten. Dort markierten diese großvolumigen Konsumbauten ein prägendes Element der deutschen Nachkriegsarchitektur, sodass sie heute zum Großteil unter Denkmalschutz stehen. Über Jahrzehnte florierte das Geschäft in den künstlich abgedunkelten Einkaufswelten und sie wurden als Treffpunkte in der Stadt geschätzt. In den letzten 20 Jahren hat sich dieses Bild jedoch deutlich gewandelt. Mit dem wachsenden Online-Handel und den bequemen Bestellmöglichkeiten vom heimischen Computer oder Smartphone konnten die auf Massenabsatz ausgelegten Warenhäuser nicht mehr mithalten. Es kam zu einer Konsolidierung in der Branche und früher konkurrierende Unternehmen versuchten gemeinsam neue Wege zu gehen. Der Typus der Warenhäuser hatte sich aber überlebt.

In dieser schwierigen Phase wurde versucht, durch Kostenreduzierung und Personaleinsparungen die Rentabilität wieder zu verbessern – dieser Ansatz schlug aber fehl und beschleunigte einen Prozess, der mit der Corona-Pandemie einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Heute hat die Attraktivität der Innenstädte deutschlandweit erheblich abgenommen. Ehemalige Warenhäuser in besten Lagen wie der Hamburger Mönckebergstraße werden geschlossen, weil die Geschäftsperspektive fehlt. Besonders die großen Warenhäuser und Ketten reagieren empfindlich auf den Verlust der Attraktivität. Sie können nicht mehr mit dem Angebot des Onlinehandels konkurrieren und befinden sich in Gebäuden, die heute nicht mehr als einladend und attraktiv empfunden werden. Von ursprünglich diversen großen Warenhauskonzernen wie Horten, Kaufhof, Karstadt oder Hertie gibt es heute nur noch Galeria Karstadt Kaufhof in Deutschland. Und mit dem kürzlich eingeleiteten zweiten Schutzschirmverfahren ist auch deren Zukunft ungewiss.

Der Typus der Warenhäuser droht damit zu verschwinden. Was nach dem Wegfall der Nutzung verbleibt, sind großvolumige, häufig denkmalgeschützte Einkaufsbauten in attraktiven Innenstadtlagen, für die neue Nutzungen gesucht werden. Mit zunehmendem Bewusstsein für „Graue Energie“ ist der vielfach angestrebte Abriss nicht mehr automatisch die beste Lösung. Und Warenhäuser bieten mehr. Bei der Typologie handelt es sich meistens um mehrgeschossige, hochflexible und sehr gut anpassbare Gebäudehüllen, die nicht nur für die Warenpräsentation geeignet sind. Allein die Tatsache, dass diese Bauten bereits vorhanden sind und eine Bühne für alle Arten städtischer Aktivitäten bieten, macht sie für die Stadtgesellschaft interessant. Jedoch mangelt es noch vielfach an geeigneten Konzepten, die neben der temporären Veranstaltungsnutzung geeignet sind, um den Warenhäusern eine neue Rolle aufzuzeigen.

Aufgabenstellung:

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Warenhäuser bieten mehr!“ werden innovative, zukunftsweisende Nachnutzungskonzepte für innerstädtische, denkmalgeschützte Warenhäuser gesucht. Die Wettbewerbsaufgabe zielt auf Vorschläge für konkrete Nutzungen, die von den Studierenden als angemessen für die prominente innerstädtische Lage erachtet und der gewünschten hohen Nutzungsfrequenz der Innenstädte gerecht werden und die gleichzeitig einen Beitrag zur zukunftsfähigen Attraktivierung der Innenstadt leisten können. Die geplanten Nutzungen sollen die Warenhäuser beleben, flexibel anpassbar sein und somit zu einem nachhaltigen Bestehen beitragen. Es ist kein Zurück zum klassischen Warenhaus gewünscht. Vielmehr sollen die Warenhäuser unter Beachtung des Denkmalschutzes neu erfunden werden und ihre alte Bedeutung wieder erhalten. Zum anderen sind Vorschläge für eine attraktive und einladende architektonische Umgestaltung der bestehenden Warenhäuser gefragt, welche die vorgeschlagenen Nutzungen abbilden und einen identitätsstiftenden Treffpunkt in der Stadt auch räumlich und gestalterisch bekräftigen.

Es ist noch unklar, ob für die Bearbeitung ein konkretes Objekt zur Verfügung gestellt wird oder ob die Bearbeitung der Aufgabenstellung ohne direkten Ortsbezug stattfindet und dadurch schematische Ideen für verschiedenen Standorte hervorbringt.

Folgende Aspekte können in die Bearbeitung mit einfließen und als Hilfestellung dienen:

Mögliche Fragestellungen:

Welche Rolle können Warenhäuser zukünftig im innerstädtischen Gefüge übernehmen?
Welche Möglichkeiten bieten die vorhandenen innerstädtischen Flächenpotentiale?
Welche Funktionen/Nutzungen können sinnvoll angeboten werden?
Welche Nutzergruppen und Nutzer sind für diesen Typus geeignet?
Wie lassen sich Warenhäuser zu attraktiven Treffpunkten und identitätsstiftenden Orten in der Innenstadt umnutzen? Wie können Synergieeffekte genutzt werden?
Wie können bestehende Warenhäuser architektonisch umgestaltet werden?
Mit welchen Strukturen können umgenutzte Warenhäuser in Zukunft wirtschaftlich betrieben werden?

Nutzungen:

Die Teilnehmenden können die nachfolgenden Nutzungsvorschläge prüfen und werden aufgefordert weitere eigene Nutzungsvorschläge hinzuzufügen.

- Kulturelle Nutzungen: Kino, Theater, Disco, Museen, Ausstellungsfläche für Externe, Bibliotheken, etc.
- Temporäre Nutzungen: Ausstellungen, Veranstaltungen, Vorträge, Diskussionen etc.
- Aktivitäten: Fitnesscenter, Schwimmhalle, Kletterhalle, Tischtennis, E-Sports, Gesellschaftsspiele, Kinderspielflächen, etc.
- Gastronomieangebote: Restaurants, Cafés, Gemeinschaftsküche, etc.
- Handel: Markthalle, Fachhandel, Pop-Up-Stores, Ausstellungsfläche, Selbstbedienungsladen, etc.
- Arbeiten: Büros, Dienstleistungen, Co-Working, Werk- und Reparaturstätten, etc.
- Logistik: Servicepunkt für Online Handel, Paketlogistik, Aufwertung, Vernetzung

- Wohnen: verschiedene Wohnformen, bezahlbarer Wohnraum, gemeinschaftliche Wohnmodelle, Hotel, Boardinghaus, Studierendenwohnen, genossenschaftliches Wohnen etc.
- Versorgung: Ärzte, Gesundheitsvorsorge, Rehasentren
- ...

Architektonische Gestaltung:

- Öffnung zum Stadtraum, Einladende Gestaltung
- Schaffung eines besonderen Ortes in der Innenstadt
- Identitätsstiftende Funktion
- Nutzbare Innenflächen
- Außenraumbezug
- ...

Zeitplan:

Kontaktaufnahme Universitäten / Jury	Feb. – Mär. 2023
Anforderung der Auslobung	03.04.2023
Abgabe	31.08.2023
Jurysitzung	vrsl. KW 41
Preisverleihung	vrsl. KW 45